

Kompatibilität zu anderen Systemen und Schnittstellen

- Benchmarking von QS-GAP zu GLOBALG.A.P.
- Weitere Benchmarking- bzw. Anerkennungsverfahren von anderen internationalen (z.B. österreichischen, britischen und spanischen) Systemen durchgeführt
- GLOBALG.A.P. als Basissystem (Erzeugerstufe) für IFS möglich

In Bayern:

- Geprüfte Qualität – Bayern; Kombikontrollen von GQ-Bayern und GLOBALG.A.P. möglich, wenn die Kriterien von GQ – Bayern und die Bayerische Herkunft kontrolliert werden.

Nutzung durch ausländische Anbieter

GLOBALG.A.P. ist ein internationales System

Anreize zur Teilnahme

- Sicherung und Verbesserung der Absatzmöglichkeiten der Erzeuger
- Internationales bzw. bundeseinheitliches System
- Im nationalen und internationalen LEH nachgefragt
- Verringerung der externen Kontrollkosten durch Vermeidung von Doppelaudits
- Glaubwürdigkeit durch dreistufiges Kontrollsystem
- Überprüfung der Produktqualität durch abgeschlossene Rückstandsanalytik

Werbeaktivitäten

GLOBALG.A.P. wird als Business-to-Business-Initiative nicht als direktes Marketinginstrument im Einzelhandel genutzt. Keine Werbe- und Absatzförderungsmaßnahmen auf Verbraucherebene.

Besonderheiten/Entwicklungen

- System wird nicht an den Endverbraucher kommuniziert.
- Schwankende Produktionsauflagen je nach Anwendungsland (nationale Gesetzgebung), soweit nicht im GLOBALG.A.P. Standard direkt festgelegt.
- Das gesamtbetriebliche System GLOBALG.A.P. *Integrated Farm Assurance* Version 4.0 (IFA) wurde entwickelt, damit Erzeugerbetriebe ihren gesamten Betrieb mit mehreren Produktionsbereichen (z.B. Tierhaltung, Ackerbau, Obst- und Gemüse) in einem Audit prüfen und nach GLOBALG.A.P. zertifizieren lassen können (geringere Kontrollkosten).

Weitere Informationen

- zu GLOBALG.A.P.:
www.globalgap.org
- zur Qualitätssicherung:
www.lfl.bayern.de/iem/qualitaetssicherung
- Die einzelnen Anforderungen des Systems GLOBALG.A.P. für die landwirtschaftlichen Erzeugerbetriebe sind im Eigenkontrollsystem **GQS-Bayern** abgebildet:
www.gqs.bayern.de

Impressum:
Herausgeber: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)
Vöttinger Straße 38, 85354 Freising - Weihenstephan
Internet: <http://www.lfl.bayern.de>

Redaktion: Institut für Ernährungswirtschaft und Markt
Menzinger Str. 54, 80638 München
E-Mail: Ernaehrungswirtschaft@LfL.bayern.de
Telefon: 089/17800-333, Fax: 089/17800-332

Stand: Oktober 2012



Informationen zu Qualitätssicherungssystemen

GLOBALG.A.P.

GLOBALG.A.P.
für Obst und Gemüse

www.globalgap.org



Prinzipien und Zielvorstellungen

- Erzeugung und Vermarktung von Lebensmitteln mit gesicherter Qualität und Rückverfolgbarkeit
- Privatwirtschaftlich organisiertes Qualitätssicherungssystem, das Standards vorgibt für die Zertifizierung von landwirtschaftlichen Produktionsprozessen weltweit
- Basierend auf Grundsätzen der guten landwirtschaftlichen Praxis und zusätzlich auf Sozial-, Umwelt- und Hygienestandards (als Mindeststandard)
- Anerkennung (Benchmarking) nationaler und regionaler Qualitätssicherungssysteme (als mindestens gleichwertige Systeme) möglich
- (Horizontales) Qualitätssicherungssystem für die Erzeugerstufe

Grundlagen

- Geltende internationale und nationale gesetzliche Anforderungen des jeweiligen Anwendungslandes, Grundsätze der guten fachlichen Praxis sowie Importtoleranzen für Rückstandshöchstmengen in den Importländern
- GLOBALG.A.P. General Regulations (= Allgemeines Regelwerk)
- GLOBALG.A.P. Kontrollpunkte und Erfüllungskriterien bzw. entsprechende Checkliste



Geltungsbereiche

- Obst, Gemüse (inkl. Salate)
- Kartoffeln

Hinweis: Der Standard GLOBALG.A.P. *Integrated Farm Assurance* (IFA) 4.0 deckt alle Produktgruppen ab.

Organisation

Systemträger: FoodPLUS GmbH Köln als Sekretariat und Eigentümer der Rechte an GLOBALG.A.P.

Unterstützt durch eine Global Partnership zwischen Erzeugern und Handel mit

- Lenkungsgremium mit unabhängigem Vorsitzenden und
- Technical Committees für verschiedene Produktgruppen

Zertifizierungsstellen: ca. 130 weltweit, z.B. TÜV Süd Management Service GmbH, QAL GmbH, ABCERT GmbH

Systemteilnehmer: Erzeugerbetriebe und Erzeugergruppen (Gruppenzertifizierung insbesondere für Kleinerzeuger)

Teilnehmer und Marktrelevanz

Landwirtschaftl. und gartenbaul. Erzeugerbetriebe:

- Weltweit ca. 120.000 Erzeugerbetriebe in über 113 Ländern
- Deutschlandweit ca. 9.000 Erzeugerbetriebe

LEH-Ketten:

- Weltweit über 40 LEH-Ketten, z.B. Tesco, AHOLD, Eroski, Spar Österreich
- Deutschlandweit z.B. ALDI, EDEKA, Metro-Group, Globus, Norma, Plus, tegut

Leistungsinhalte

- Einhaltung der nationalen und internationalen gesetzlichen Standards

- Grundsatz der guten fachlichen Praxis im jeweiligen Anwendungsland sowie zusätzlich Sozial-, Hygiene- und Umweltstandards

Kriterien über dem gesetzlichen Standard, z.B.:

- Dokumentiertes Eigenkontrollsystem
- Pflanzenschutz-Rückstandsuntersuchungen

Kriterien für Obst und Gemüse zusammengefasst in:

- 95 kritische Muss-Kriterien (müssen zu 100 % erfüllt werden)
- 117 nicht kritische Muss-Kriterien (müssen zu 95 % erfüllt werden)
- 22 Empfehlungen (müssen nicht zwingend erfüllt werden)

Kontrollen

- Eigenkontrolle
- Kontrolle durch zugelassene externe Zertifizierungsstellen
- Akkreditierung der Zertifizierungsstellen nach DIN EN 45011 durch Akkreditierungsstellen
- GLOBALG.A.P. Integritätsprogramm zur Überprüfung der Zertifizierungsstellen

Sanktionen

- Verwarnung
- Vorübergehende Aufhebung des Vertrages mit Entziehung des Zertifikats
- Vollständige und endgültige Aufhebung des Vertrages mit Entziehung des Zertifikats

Kosten

Landw. und gartenbauliche Erzeugerbetriebe:

Kosten der Zertifizierung jährlich ca. 200 € – 350 €* (ohne Laborkosten Rückstandsmonitoring)

*Die Kosten der Zertifizierung (bis auf Systembeiträge) liegen nicht im Einflussbereich der FoodPLUS GmbH, sondern sind von der Zertifizierungsstelle abhängig.